Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 23

Artikel: Kreuz und quer durch die Landi

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-475428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit von Paul Altheer

12. Stammtisch

Im freuz, im Adler, im frug, im fisch, im firfden, im Schwert, im Wandrer, im Baren, im Speer, im Lamm fteht ein Tifch, ein Tifch, wie irgend ein andrer.

Um diesen versammeln sich, laut und breit, um die Langeweile zu bannen, an jedem Tag um die gleiche Zeit die gleichen glücklichen Mannen.

Sie fühlen sich ganglich zu fause hier, noch eher ein bifden beffer; denn, gibt's vielleicht zu hause Bier? Und gar noch Chriefimäffer?

fier treibt man politisches Praktikum, verteilt man die schönsten Ruchen. Der Tüchtige muß dabei fein, um das beste Stüdt auszusuchen.

fier werden auch Aemter und Würden verschenkt, nach denen wir alle streben. Bevor ein andrer auch nur dran denkt find fie ichon längft vergeben.

Drum follte fich jeder, der's halbwegs kann, den Stammtisch in Ehren gönnen. Er war schon für manchen politischen Mann entscheidender als sein können.

Abgewunken

Weinreisender: «Wänd Sie nüd es Fäßli Wi ychällere?»

Hausfrau: «Das fehlti jetzt grad na,

wo min Ma suscht scho di ganz Zyt wägem Luftschutz dune hockt! Adie!» Josa

Sa cuisine speciale, sous la maîtrise du patron



Spectacles dans l'ambiance de la "Boîte de Nuit"

Sexuelle Schwächezustände

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

Kreuz und quer durch die Landi

Köbi, der Stift, ist frech wie eine Wanze. Er bittet den Chef um einen freien Tag zum Besuche der Landi. Wird bewilligt, Andern Tags möchte der Chef wissen, ob er etwas von diesem Besuche profitiert habe?

Stift Köbi; «Und wie! Mini Chli serviert doch im Grotto Ticinese!»

Mein Freund ist in der Werft angestellt. Nun kommt eines Tages ein eleganter, intelligent aussehender Herr und fragt: «Erlaubed Sie, worum sind au die Motorboot hine alli

Mein Freund stutzt und antwortet: «Hä, wil si vorne spitzig sind!» Und zurück tönt's: «Aha!»

Dem isch ganz e hells Liecht ufggange! A.E.

De Brandacher- und de Bachtobel-Puur sind mitenand dur d'Landes-Usstellig gstromeret. Bi däm Umewaggle hät de Brandächler immer gwätteret: «Wo isch jetzt au die choge thematisch Usstellig, wie's im Prospäkt ine staht? I bi susch nid grad de Dümmscht, ömel han i in Italie en römische und en griechische Stil chöne underscheide. Was architäktonisch isch, weiß i au.»

Do fangt de Bachtöbler a murre: Mit dim blöde cheibe ,thematisch' häsch mi na an min Rheumatisch erinneret!» (Aechzend pilgerte er ins Winzer-Stübli.)

Die Landi ist großartig! Die Landi hat alle Probleme fabelhaft gelöst ... besonders das Parkieren!

Alle Straßen sind voll Autos - der Fußgänger findet beinah keinen Weg mehr. Nur der große neue Parkplatz neben dem Haupteingang - ist völlig leer! Warum das? Ein Chauffeur klärt mich auf: «Ja, wüssed Sie, dä Platz isch halt nur für d'Taxi!»

Ich bin befriedigt und freue mich, daß für drei Taxi ein Platz angelegt wurde, welcher gut 100 Wagen aufnehmen könnte.



De Züri-Heiri staht die längscht Zit vor em Schandpfahl i der Landi. A däm Pfahl hanget alls möglichi für Kitschzüg, wo nid i d'Schwiz ie paßt. Do schüttlet de Heiri de Chopf und muulet: «'s Wichtigscht händs natürli wieder vergässe ufzhänke: Da fählet doch na die eidgenössische Nazi-Brüeder!»

Meili: »So, was säged Ihr jetzt zur

Nörgelischwizer: «So so, la la!» Guete Schwizer: «Mer chönd si so lah!»

Wir stehen beim Grotto und schauen dem Bocciaspielern zu. Hinter uns ertönt eine belehrende Stimme:

«Lue Sepp, das isch jetz das neue Boccaccio-Spiel!» Ros. Be.

Bündner Greuelchen

Jann: «Glaubsch au, daß dia baide Sudetatütscha, wo üsa Schulser Grenzwächter vo Samnaun nach Pfunds verschleppt hend, mit irna drai Hälfershälfer ygschpeert worda sygend?»

Reto: «Aber sicher! Dia saigen nemlig scho vorher wägam Radaumacha usam Sudetagau ins Tirol strafversetzt worda — under glychzytiger Beförderig zu Zollbeamta!» Bracke

BERN Schmiedstube

zu jeder Zeit die Spezialitäten:

Bouillabaisse. Volaille au Curry Arroz Valenciana. Bernerplatte

P Telephon 22544



Der Zürileu 1939

«Ich ha mi suber gmacht und schön für alli zweiezwänzg Kantön. Jetzt chum au, liebe Eidgenoß per Auto — mit der Bahn — per Roß, Find'sch alles z'Züri, was D'nu wit — Nimm nume rächt viel Bolle mit!»

